

## Palliativmedizinische Betreuung

Mit dem Fortschreiten einer nicht heilbaren Erkrankung leiden Patienten oft unter Schmerzen und anderen Symptomen (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Atemnot, Verwirrtheit, Angst, Stimmungsschwankungen). Diese Symptome haben starke Auswirkungen auf die Lebensqualität der Patienten, genauso wie psychische, soziale und spirituelle Sorgen.

Ziel der palliativmedizinischen Betreuung ist die Unterstützung von Menschen, die mit einer fortgeschrittenen Erkrankung leben. Die Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität durch schmerz- und symptomlindernde Therapie und ganzheitliche Begleitung soll ein erfülltes, selbstbestimmtes und beschwerdearmes Leben bis zuletzt ermöglichen. Diese Begleitung schließt die Angehörigen mit ein.

Palliativmedizinische Betreuung steht Patienten mit unterschiedlichen fortschreitenden Erkrankungen wie Tumorerkrankungen, neurologischen Krankheiten, Herz- und Lungenerkrankungen zur Verfügung.



► Wie erreichen Sie uns?  
Unser Büro ist Montag bis Freitag von  
8.30 bis 16.30 Uhr besetzt.

089 4400-55570  
089 4400-55577 (Fax)

sapv@med.uni-muenchen.de  
www.sapv-muenchen.de

SAPV-Team  
Klinikum der Universität München  
Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin  
Direktorin: Prof. Dr. med. Claudia Bausewein  
Schillerstraße 40 / III | 80336 München

### Wie können Sie uns unterstützen?

Der Förderverein Palliativmedizin an der Universität München e. V. unterstützt Vieles, was den Patienten und ihren Angehörigen direkt oder indirekt zugutekommt, z. B. Bücher und Musik, die Bepflanzung des Balkons der Palliativstation, einige Extrastunden Atemtherapie, Besuche der Klinik-Clowns oder Fortbildungen für das Palliativteam.

Spendenkonto  
Sparda Bank München eG  
IBAN DE22 7009 0500 0003 9590 90  
BIC GENODEF1S04

Spendenquittungen erhalten  
Sie auf Nachfrage über das  
Sekretariat der Station.  
Spenden sind  
steuerlich  
absetzbar.



**SAPV –**  
**SPEZIALISIERTE**  
Ambulante Palliativversorgung  
der Klinik für Palliativmedizin



## *Gut versorgt zu Hause leben – auch bei schwerer Krankheit*

### ► Was ist SAPV?

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) ermöglicht es Menschen mit einer fortgeschrittenen Erkrankung durch leidenslindernde medizinische und pflegerische Behandlung in der häuslichen und vertrauten Umgebung begleitet zu werden. Dadurch kann vielen Menschen der Wunsch, die letzte Lebensphase zuhause zu verbringen und zuhause zu sterben, erfüllt werden. Mögliche Krisensituationen durch die Erkrankung, die zu unerwünschten Einweisungen ins Krankenhaus führen würden, können so häufig vermieden werden.

### ► Unser Team

Unser multiprofessionelles Team besteht aus erfahrenen Ärzten verschiedener Fachrichtungen mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin, die Pflegenden haben eine Zusatzausbildung in Palliative Care. Zusätzlich wird das Team von einer Atemtherapeutin, Psychologin, Seelsorgerin, Apothekerin und Verwaltungsfachkraft unterstützt. Alle Mitarbeiter verfügen über eine langjährige Erfahrung in der Begleitung schwerkranker Menschen.

### ► Wer kann uns verordnen?

Die Verordnung wird vom Haus- oder Facharzt erstellt.

### ► Wo kann die Versorgung erfolgen?

Wir besuchen Sie zu Hause, im Alten- und Pflegeheim.

### ► Wie häufig besuchen wir Sie?

Die Hausbesuche finden nach Bedarf und Bedürfnissen statt. Je weiter die Erkrankung fortgeschritten ist, desto intensiver wird die Betreuung.

### ► Unser Ziel

Wir wollen Sie und Ihre Angehörigen mit unserer fachlichen Kompetenz unterstützen und dazu beitragen, dass Sie Ihre verbleibende Zeit – trotz schwerer Krankheit – unter bestmöglicher Symptomkontrolle zu Hause verbringen können. So tragen wir Sorge, dass Ihr Leben, trotz der schwierigen Situation bis zum Ende lebenswert bleibt.

## Wofür sind wir da?

- Information und Beratung
- Schmerztherapie und Behandlung von krankheitsbedingten Symptomen
- Unterstützung in schwierigen Situationen im familiären und sozialen Bereich
- 24h-Rufbereitschaft für unsere Patient/innen und deren Angehörige
- Koordination von Hilfsmitteln, zur Sicherung des häuslichen Umfelds
- enge Zusammenarbeit und Kooperation mit Hausärzten und weiteren Fachdiensten
- Vernetzung mit ehrenamtlichen Helfern
- Sterben zu Hause ermöglichen
- einfühlsame Begleitung und Unterstützung aller Betroffenen